

Preußisch Oldendorf



Tageskalender

Rat und Hilfe

Ev. Kleiderkammer, Begegnungszentrum Altes Pfarrhaus, Spiegelstraße 1b, 15 bis 17 Uhr
Annahme von guter gebrauchter Kleidung der Jahreszeit entsprechend, nach Anmeldung.

Büchereien

Stadtbücherei, Mindener Straße 3, Telefon 05742/701 06, 10.30 bis 11.30 Uhr, 16.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

Haus des Gastes Bad Holzhausen, Hudenbeck 2, 9.45 Uhr Bingo.

Ausstellungen

Kleine Galerie, Haus Kors, Mindener Straße 30, 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Kinoprogramm

DERSA-KINO RAHDEN

2015 Uhr, Matrix Resurrections; 17.15 Uhr, Clifford, der große rote Hund; 17.45 Uhr, Encanto; 16.45 und 20 Uhr, Spider-Man: No way home; 20.15 Uhr, The King's Man: The Beginning; 17.45 und 20.30 Uhr, Scream; 17.15 und 20 Uhr, Sing – Die Show Deines Lebens.

LICHTBURG QUERNHEIM

17 und 19.30 Uhr Sing – Die Show Deines Lebens; 20 Uhr, Contra.

Familienecke

TRAUERFALL

Herta Kummer, geb. Döpke, 32369 Rahden-Tonnenheide, Eichenweg 3, 90 Jahre. Die Trauerfeier findet im vertrauten Kreis in der Christuskirche Tonnenheide statt.

39 km/h zu schnell

HILLE (WB). Bei einer Geschwindigkeitsüberprüfung hat die Polizei am Dienstagabend an der Lübbecke Straße (B 65) in Rothenefeln 20 Temposünder erwischt. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt dort 50 Kilometer pro Stunde.

Ein 37 Jahre alter Hiller erwies sich mit 89 km/h als schnellster Fahrer. Er muss sich auf eine Geldbuße von 260 Euro, zwei Punkte in Flensburg und ein einmonatiges Fahrverbot einstellen. Besonders negativ fiel außerdem ein 18-jähriger Hiller auf. Der hatte sein Fahrzeug auf der Bundesstraße mit 84 km/h in Richtung der Kontrollstelle gesteuert. Auch er erhält ein Bußgeld von 260 Euro und zwei Punkte. Zudem hat der Fahranfänger, dem erst vor wenigen Wochen sein Führerschein ausgehändigt worden war, mit weiteren Konsequenzen und einem Fahrverbot zu rechnen. Außerdem wurden unter anderem weitere Fahrzeuge mit 82 und 80 km/h geblist. Deren Fahrzeugführer werden mit jeweils 180 Euro und einem Punkt belegt.



Die Sanierung der farbenprächtigen Chorfenster hinter dem Preußisch Oldendorfer Passionsaltar kann endlich in Angriff genommen werden.

Fotos: Arndt Hoppe

Viele Baustellen in Preußisch Oldendorfer Kirche – Förderbescheid über 42.500 Euro eingetroffen – Altarrestaurierung muss warten

Kirchenfenster-Sanierung kann beginnen

Von Arndt Hoppe

PREUßISCH OLDENDORF (WB).

Diese frohe Botschaft hat auf sich warten lassen: Die Bundesmittel in Höhe von 42.500 Euro für die Sanierung der Kirchenfenster der St.-Dionysius-Kirche in Preußisch Oldendorf (wir berichteten) sind bewilligt. „Der entsprechende Förderbescheid ist bei uns in der Gemeinde am 30. Dezember eingegangen“, sagt Pfarrer Michael Weber.

Insgesamt sind die Kosten für die Renovierung der Fenster mit 85.000 Euro veranschlagt. „Davon wird die Hälfte über die Förderung des Bundes finanziert, die restlichen 42.500 Euro sind Mittel unserer eigenen Kirchengemeinde, wobei

zehn Prozent der Gesamtsumme, also 8500 Euro, vom Kirchenkreis Lübbecke übernommen werden“, erläutert Weber. Ein Großteil des Eigenanteils bestreitet die Gemeinde aus Spenden ihrer Mitglieder. „Bis Januar 2022 waren das insgesamt 25.668,21 Euro“, sagt Weber, der von der Spendenbereitschaft begeistert ist.

Leider müsse allerdings aktuell aufgrund gestiegener Materialpreise und Löhne von einer Kostensteigerung von etwa acht Prozent ausgegangen werden. „Das werden wir zu den vor anderthalb Jahren veranschlagten Preisen nicht hinbekommen. Das heißt, dass wir um weitere Unterstützung bitten.“

Die großen farbenprächtig-

gen Fenster rund um den Altarraum sind nicht das Einzige, das in der ehrwürdigen St.-Dionysius-Kirche einer Sanierung bedarf. „Eigentlich sollte unser schöner Passionsaltar schon an Weihnachten renoviert sein. Doch weil der Förderbescheid für die Fenster nicht kam, mussten die Arbeiten warten“, erklärt Weber.

Mit der Förderzusage für die Fenster hatte die Gemeinde im September gerechnet. Dann hätte das zeitlich genau gepasst. Doch die Fördermittel, die vom Staatsministerium für Kultur und Medien in Aussicht gestellt worden waren, wurden auf Eis gelegt. „Es mussten zunächst verwaltungstechnische Fragen geklärt werden“, weiß Pfarrer We-

ber. Andererseits floss auch kein Geld von Seite des Landes, obwohl auch dort über die Bezirksregierung ein Förderantrag über 25.000 Euro gestellt war. „Grund dafür war, dass wir Aussicht auf Bundesmittel hatten.“

»Weil der Förderbescheid für die Fenster nicht kam, konnte die Arbeiten am Altar nicht beginnen.«

Pfarrer Michael Weber

Für die Sanierung der Fenster müssen diese nun von innen mit einem Gerüst versehen werden, das mit einer Verkleidung hermetisch abgeschlossen sein muss, damit der Kirchenraum vor Schmutz und Kälte geschützt ist. „Denn die Gottesdienste gehen ja in vollem Umfang weiter.“

Das Gerüst soll in der vierten Kalenderwoche von der Preußisch Oldendorfer Firma Meyer aufgebaut, die auch die notwendigen Arbeiten an der Fenstereinfassung aus Naturstein vornehmen wird. „Das wird noch spannend werden, denn der Altar kann nicht bewegt werden und der Abstand zwischen Wand und Altar ist an den Seitenfenstern ganz schön gering“, findet Weber.

Ab der neunten Kalenderwoche soll der Ausbau der Fenster beginnen, die von der Firma Derix aus Taunusstein erledigt werden.

Wegen der zeitlichen Verschiebung konnte die Kirchengemeinde im übrigen auch für die Altarsanierung beantragte Fördermittel nicht rechtzeitig abrufen. „Einen Teil davon konnten wir für die Restaurierung des Taufdeckels unseres historischen Taufbeckens verwenden. Die filigranen Schnitzarbeiten drohen zum Teil abzufallen“, sagt Weber.

Doch das wird nicht 12.000 Euro kosten, wie sie für den Altar notwendig gewesen wären. „Das überschüssige Geld haben wir wieder freigegeben, damit es Projekten in anderen Orten zur Verfügung steht“, sagt Weber, der in regem Austausch mit der unteren Denkmalbehörde und dem Denkmalmamt des LWL steht.

Wie viele alte Kirchen hat auch St. Dionysius seit Jahren mit immer neuen Baustellen zu kämpfen. So musste über den Sitzreihen im Kirchoraum ein Netz gespannt werden, weil einige kleine (bis fingergroße) Stücke aus dem Putz der Gurtbögen der Decke herausbröckelten. „Wir überlegen, ob wir ein eigenes Gerüst anschaffen, um regelmäßig Schadstellen zu kontrollieren“, sagt Weber. „Aber wenn man die Renovierung der ganzen Decke in Angriff nähme, wäre man schnell im sechsstelligen Bereich.“

Ein Projekt, das jetzt nach vier Jahren abgeschlossen werden konnte, ist das WC in der Kirche. „Dafür mussten wir Brandschutzauflagen erfüllen und eine neue Wand im Turm einziehen“, sagt Weber. „Aber es hat sich gelohnt. Die Toilette wird gut angenommen und regelmäßig genutzt.“



Um die Kirchenbesucher vor herabrieselndem Deckenputz zu schützen, ist ein Netz gespannt.



Vier Jahre hat es gedauert, bis endlich eine Toilette in die Kirche eingebaut wurde. Schuld waren Brandschutzauflagen.

Die Plattform „beAzubi“ bietet Schülern aus dem Kreis Minden-Lübbecke berufliche Perspektive

Schneller Kontakt mit Unternehmen

KREIS MINDEN-LÜBBECKE

(WB). Ab sofort können Jugendliche im Kreis Minden-Lübbecke sogenannte Berufsfelderkundungstage, die erste Einblicke in Berufe bieten, im Internet auf www.beazubi.de buchen. Unternehmen können dort Plätze für die Berufsfelderkundungstage einstellen.

Denn: Firmen suchen Auszubildende. Oft unter Hochdruck und mit hohem Engagement, denn der Fachkräft-

temangel macht auch vor dem Kreis Minden-Lübbecke nicht halt. Jugendliche wiederum suchen nach einer beruflichen Perspektive. Um gute Entscheidungen fällen zu können, sind praktische Einblicke und Erfahrungen sowie Beratung unverzichtbar. „beAzubi“ bietet die Chance, dass Jugendliche und Unternehmen schnell und unkompliziert zueinander finden.

Ein 16-jähriger Schüler aus

dem Kreis sagt dazu: „Praktika und Erkundungstage sind für Jugendliche wichtig. Wir bekommen Einblicke in das Berufsleben und in Bereiche, in denen man sich vorstellen kann, später zu arbeiten. Und die Unternehmen profitieren auch. Sie können zeigen, warum man später bei ihnen arbeiten sollte.“

Pandemiebedingt sind die Möglichkeiten, praktische Einblicke zu bekommen und

Erfahrungen zu gewinnen, stark geschrumpft oder ins Digitale verlagert worden. Dies führt dazu, so das Bundesinstitut für Berufsbildung, dass vermehrt Jugendliche „unversorgt“ und Ausbildungsstellen unbesetzt bleiben. Zudem stellen Unternehmen sehr häufig die Frage, wie sie Kontakt mit Jugendlichen aufnehmen könnten – in einer Zeit, in der pandemiebedingt Orientierungsmög-

lichkeiten und praktische Erfahrungen verschoben werden müssten.

Der Kreis Minden-Lübbecke möchte Unternehmen und Jugendliche genau an dieser Stelle unterstützen und hat mit dem IT-Unternehmen PHP&Pixel das Ausbildungsportal „beAzubi“ entwickelt.

Es ist eine Plattform, die ein schnelleres Zueinanderfinden ermöglicht, indem „beAzubi“ die Kontaktauf-

nahme anders als gewöhnlich aufzieht: Betriebe sprechen Jugendliche an.

Jugendliche nutzen die „beAzubi-App“ und erstellen hier ein Profil, das zunächst anonymisiert dargestellt wird. Betriebe erhalten über verschiedene Filterfunktionen Profilvorschläge von Jugendlichen, die zu ihnen passen könnten. Über eine Chatfunktion können Betriebe dann Jugendliche ansprechen.